

# **Erfahrungsbericht Parzellenmähdrescher Wintersteiger Quantum**

*Referent: Alexander Kirchherr, technischer Leiter in der Abteilung Weizen, Firma Strube Research*

## **Einleitung**

Das Unternehmen Strube wurde 1877 gegründet, ist seither in Familienbesitz. Im Unternehmen sind ca. 370 Mitarbeiter beschäftigt, davon ca. 80 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung. Wir haben 25 Auszubildende und international sind für Strube 85 Mitarbeiter angestellt.

Die Strube Research GmbH & Co. KG beschäftigt sich mit der Züchtung, Vermehrung und Saatgutqualität. Zurzeit vertreiben wir 180 Sorten (Zuckerrübe, Weizen) in 35 Ländern. Aktuelle Sorten sind z. B. Strauss, Hannibal, Benno, Kleist und Brix als Zuckerrüben und Rumor, Faustus, Ponticus, Glaucus und Lennox als Weizensorten.

Unser Firmensitz Söllingen liegt im Südkreis von Helmstedt, ca. 80 km östlich von Hannover und 180 km westlich von Berlin.

Wir haben ca. 550–650 mm Niederschlag/Jahr und unter unseren Füßen befinden sich ca. 1 m mächtige Schwarzerdeböden mit 80–110 Bodenpunkten. Daraus können Sie schlussfolgern: Wir sind ein Hohertrags-Standort mit Durchschnitts-Erträgen im Winterweizen von 11 bis 13 t/ha. Da wir nur Weizen haben, drischt ein Drescher bei uns innerhalb von 20 Druschtagen ca. 9000 Parzellen im Umkreis von ca. 100 km.

Unsere Erntetechnik umfasst einen Wintersteiger Nurserymaster Elite, einen Wintersteiger Classic und seit der Ernte 2015 einen Haldrup C 65. Der Elite soll/muss ausgetauscht werden, daher suchen wir einen mit Wiegestation ausgerüsteten Parzellenmähdrescher, welcher:

- einfach zu bedienen,
- mit einem landwirtschaftlichen Tieflader zu transportieren,
- haltbar und zuverlässig ist,
- sauber und nahezu verlustfrei drischt,
- im Schadensfall schnell repariert werden kann und auch wird (Service).

Soviel zu uns!

## **Der Quantum**

Schon 1963 sang Caterina Valente: Sag mir Quando, sag mir wann ...

Viele von uns, wie wir hier sitzen, dachten sich in den letzten Jahren: „Sag mir Quando, sag mir wann, ich den Quantum sehen kann ...“

Seit nunmehr 5 Jahren verspricht Wintersteiger, einen neuen Drescher, welcher zwischen Classic und Delta angesiedelt ist, rauszubringen.

Zur Ernte 2014 sollte ein Quantum bei uns stationiert werden. Dieser kam jedoch nicht und um uns nicht hängen zu lassen, konnten wir einen ganz einfachen Classic mieten. Dieser war jedoch nicht mehr so wie unser alter Classic. Er tat sich sehr schwer mit unseren hohen Erträgen, obwohl unser alter Classic durch die Parzellen schnurrte, als gäbe es kein Morgen mehr. Aber nun ja, wir konnten uns wenigstens helfen.

Auf der letzten Technikertagung in Soest versprach mir Carl Landes dann: „Der Quantum kommt diese Ernte zu euch.“ Anfang August begannen wir mit der Ernte, natürlich ohne Quantum.

Am zweiten Druschtag klingelte mein Telefon, Carl Landes war am anderen Ende:

„Ja grüas di Alex! Horch, der Quantum kommt heuer bei euch äa, seid's doa?“

Ich bin aus allen Wolken gefallen, ohne weitere Vorankündigung stand er nun da: DER QUANTUM!

Nach kurzer Einweisung durch Carl Landes, Stefan Rux und Frederik Ude konnte es dann losgehen.

Um zu testen, was er kann und um uns mit den Funktionen vertraut zu machen, fuhren wir in unserem Vorgewende in lagerndes Getreide. Und fuhren ... Und fuhren ... Bis wir irgendwann bei 5 km/h angekommen waren, ohne dass das Dreschwerk oder der Motor knurrten. Der VW-Industriemotor (welcher übrigens sehr sparsam ist) hat 240 Nm, der Perkins vom Delta nur 25 Nm mehr. Recht schnell fingen wir an, Parzellen zu dreschen.

Das Schneidwerk ist über jeden Zweifel erhaben!

Durch die Stufenkante fällt das Getreide, Ähre voraus, auf das Zuführband. An der geteilten Schnecke stopft nichts! Die Übersichtlichkeit ist hervorragend! Links und rechts im Schneidwerk befinden sich kleine Hochdruck-Luftdüsen. Sobald eine Parzelle geerntet ist, startet man den Zyklus im Drescher und das Schneidwerk wird mittels dieser Düsen sauber gepustet. Ähren und Körner sind überhaupt kein Problem, selbst trockene Erde wird, auch wenn sie mittig auf der Stufenkante liegt, entfernt!

Das Dreschwerk schluckt selbst große Erntemengen ohne Knurren.

Die Druschqualität ist hervorragend! Wir konnten Weizen nahezu ohne Bruchkorn und absolut vollständig ausdreschen. Das Einlegen von Entgrannerleisten war einfach. An den Korb gelangt man „nur“ von der Seite, nicht von oben. Im Falle eines Wicklers könnte das ein Nachteil sein. Wir haben es, obwohl wir es provoziert haben, jedoch die gesamte Ernte über nicht geschafft einen Wickler zu fahren, da enorme Leistungsreserven an der Trommel anliegen.

Die Reinigung:

Im Betrieb zeigte sich, dass die beiden Axialgebläse beim Rückwärtsfahren über das Strohschwad Stroh ansaugten und verstopften. Ca. 2- bis 3-mal am Tag mussten wir diese per Hand säubern. Wintersteiger hat inzwischen die Ansaugöffnungen der Axialgebläse verändert: Ein Großteil der Luft wird nun „von oben“ angesaugt und beim Rückwärtsfahren verschließt eine Gummilippe die untere Ansaugöffnung.

Einfach, aber gut!

Die Siebe waren mit unseren Erntemengen überfordert.

Wir fuhren mit einem Lamellensieb als Obersieb und einem Rundlochsieb als Untersieb. Bei einer Erntemenge von ca. 10 t/ha hatten wir nahezu keine Verluste und das Saatgut war sauber!

Bei einem Parzellenertrag von ca. 15 t/ha und 3,5 km/h waren die Verluste an der oberen Grenze! Das Saatgut war noch immer sauber, die Verluste waren jedoch nicht wegzubekommen. Dies ist unserer Meinung nach nur mit zwei unterschiedlichen Lamellensieben als Ober- und Untersieb in den Griff zu bekommen.

Wintersteiger hat zusätzlich das Förderband, welches das Saatgut auf die Siebe befördert, verlangsamt, um die ganze Siebfläche auszunutzen, und hinter dem Untersieb eine Leiste angebracht, damit die Luft nicht unkontrolliert entweichen kann, sondern durch die Siebe strömen muss.

Am Saatguttransport gibt es nichts zu bemängeln: Dieser ist sehr schnell. Lagerplatz für Proben und große Säcke sind Mangelware. Hier beraten wir uns aktuell noch mit Wintersteiger, wo Proben und Säcke gelagert werden können. Zwischen Kabine und Korntank wäre Platz. Diesen gilt es effektiv zu nutzen.

Die Steuerung ist intuitiv und kinderleicht!

Dieser Drescher kann von Aushilfen gefahren werden, denn er ist so aufgebaut, dass man lediglich einen Knopf im Joystick drücken muss, woraufhin der Drescher anhält, die Haspel senkt, den Reinigungszyklus startet, wiegt und nach erneutem Drücken wieder mit der vorher eingestellten Geschwindigkeit losfährt. Super!

Die Software hatte bei unserem Mähdrescher einen kleinen Anzeigefehler, dies soll inzwischen gelöst sein. Sämtliche Parameter wie Trommelgeschwindigkeit, Korbabstand, Absacken oder Tankdrusch, Sieböffnung usw. lassen sich von der Kabine aus einstellen!

Ein für uns sehr wichtiger Punkt ist die Standsicherheit des Mähdreschers. Er baut niedriger als andere Mitbewerber und ist auch bei Fahrspuren sehr stabil!

An unserer Maschine gab es eine Ölundichtigkeit bei dem Hydrauliksteuerblock für die Differenzialsperre. Dies lag an einem Produktionsfehler und sollte behoben sein.

Die Kraftübertragung vom Vorgelege erfolgt über 4 Keilriemen. Einer davon war während der Ernte 4 Mal abgesprungen. Eine neu konstruierte Spannrolle soll hier Abhilfe schaffen.

## **Fazit**

Wintersteiger hat seine Hausaufgaben gemacht!

Obwohl es sich um einen Prototypen handelte, welcher bei uns war, konnten wir ohne Pause dreschen! Es gab keine nennenswerten Ausfallzeiten.

Der Quantum ist ein leicht zu bedienender, sicher zu fahrender, übersichtlicher, sauberer und schneller Parzellenmähdrescher, der die Messlatte für die Mitbewerber sehr hoch legt.

Durch die Tests auf dem Rüttelstand macht der Drescher einen äußerst robusten Eindruck. In dem Drescher wurden Standard-Keilriemen und -Kugellager verbaut, welche man „überall“ recht schnell bekommt. Der Service und die Ersatzteilversorgung waren in den letzten Jahren von Wintersteiger nämlich nicht berauschend.

Man gab uns seitens Wintersteiger auch die Möglichkeit, vor Winter noch einmal in Österreich mit Konstrukteuren und dem Fachpersonal Fragen oder Probleme zu diskutieren. Dies war in unseren Augen ein tolles Angebot und stellte sich als sehr konstruktiv heraus.

Die Konstrukteure setzen Verbesserungsvorschläge schnell um. Lediglich die zwei Lamellensiebe stießen auf Gegenwehr, aber ich denke, auch in diesem Punkt kommen sie (die Wintersteiger) noch zur Besinnung!

Für uns, die Firma Strube Research, stellt dieser Drescher absolut eine Option dar!

Dies soll es gewesen sein, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und bin für Fragen offen.